

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	9
------------------	---

TEIL I

RUNGE. Philosophische Implikationen in seinen theoretischen Schriften	15
1. Zu RUNGES philosophischer Begrifflichkeit	15
1.1 Der Begriff ‚Zusammenhang‘. Exkurs zur Begriffsgeschichte	15
1.2 Die ‚Liebe‘ als geistiges Ferment des Weltzusammenhanges	43
1.3 Die Vorstellung Gottes als des Prinzips der Liebe und als Vater des Lichtes	51
1.4 ‚Cirkel‘ und ‚Eklipse‘ als Symbole onto-theologischer Seinsmodi ..	59
2. Theorie und Praxis. Das Verhältnis RUNGES zur ‚Wissenschaft‘	76
3. Die Farbenkugel. Zur Problematik von Licht und Farbe	99
3.1 Das Licht als göttliche Substanz	99
3.2 Die Farbenkugel. Undurchsichtige und durchsichtige Farben	103
4. Kunst, lichthafter Aufschluß des ‚,Allerheiligsten‘‘	147
4.1 Zum Ewigkeitscharakter des Kunstwerkes	148
4.2 Vom ‚Idealismus‘ der Kunst RUNGES	149
4.3 Das anagogische Potential der Kunst	152
4.4 Der Aufschluß des Allerheiligsten in der Kunst	155
4.5 Das Kunstwerk als Symbol	160

TEIL II

RUNGE und die idealistische Naturphilosophie von STEFFENS und SCHELLING	173
1. Die ‚Beyträge zur inneren Naturgeschichte der Erde‘ von STEFFENS	177
2. ‚Wissenschaft‘	188
3. Das ‚Licht‘ als naturphilosophisches Prinzip	196
4. ‚Liebe‘	210
5. Terminologisches	221

TEIL III

SCHELLING und RUNGE. Kunst als ‚neue Mythologie‘	247
Literaturverzeichnis	279
Personenverzeichnis	289